

Rundbrief

Sommer 2019



Liebe **Kindernoete**-Mitglieder, liebe Freunde, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Förderer, Mitdenker, Interessierte, sehr geehrte Damen und Herren!

Florenzer Straße 20
50765 Köln-Chorweiler
Tel.: 0221/700 65 20
Fax: 0221/700 65 23
mail@kindernoete.de
www.kindernoete.de

Inklusion: Nicht „ob“, sondern „wie“ oder Jeder Jeck is' anders

Erinnern Sie sich noch an die Geschichte „Wie ich ein Chorweiler Spiele-Kid wurde“? Vor einem Jahr, im Sommer-Rundbrief 2018, erzählte der siebenjährige Mario*, wie er nach und nach in die **Straßen-Kinder**-Gruppe hineinwuchs, was er dort erlebt und was für ihn dort wichtig ist. Zum Schluss seiner Geschichte bemerkte er, dass *„die Erwachsenen sagen, ich bin Autist. Aber das ist ja eigentlich unwichtig.“*

Erfahrungen wie diese machen wir seit 2012, als wir uns im Projekt **Der sichere Platz** (Laufzeit bis 2015) intensiv damit auseinandersetzten, wie geeignet unsere Gruppen für Kinder mit Beeinträchtigung sind, wie Kinder mit Handicap den Weg zu unseren Angeboten finden, ob und wie sich ihre Bedürfnisse von denen anderer Kinder unterscheiden. Und wir stellten uns die Frage, was wir vielleicht verändern müssen, damit wir wirklich allen Chorweiler Kindern sagen können: Schön, dass Ihr da seid!

Wir entdeckten viel Unsicherheit, wenig Information, viele Schwierigkeiten und wenig Abstimmung. Unser Wunsch, mehr Kindern mit Handicap unser Gruppenleben zu ermöglichen, zudem in Chorweiler eine Anlaufstelle für Kinder mit Behinderung (von 0 bis 14 Jahren) und ihre Eltern zu schaffen und für mehr Information und Austausch zu sorgen, geht nun seit Anfang 2019 in Erfüllung: Aktion Mensch fördert unsere Arbeit für mehr Inklusion in Chorweiler drei Jahre lang!

Nobi*, sechs Jahre alt, und seine Mutter kennen wir aus einer unserer Eltern-Kind-Gruppen. Wir treffen sie völlig aufgelöst an der Bushaltestelle. Nobi* soll auf die Förderschule. Warum? Weiß sie nicht. „Ich verstehe den Brief nicht, den wir bekommen haben! Warum soll er auf eine andere Schule als seine Freunde?“ Wir können sie und ihren Sohn beraten, fragen nach, vermitteln und finden heraus, dass Nobi* sich nicht traut, Deutsch zu sprechen, „weil ich das nicht gut kann. Also sag ich lieber nichts.“ Das hat er auch bei der Schuleingangsuntersuchung gemacht - nichts gesagt... Mit intensiver Deutsch-Förderung besucht Nobi* nun gemeinsam mit seinen Freunden die Schule.

Frau Olmer* lebt mit ihren vier Kindern, die jüngsten sind 5 und 3 Jahre alt, in Chorweiler, ohne Partner. Das fünfjährige Kind besucht bereits die Kita, in die das jüngere, Syna*, nun auch gehen soll. Syna* ist ein Kind mit Trisomie 21. „Wir sind für Ihr Kind nicht ausgestattet“, sagt die Kita, „wir können Syna* nicht aufnehmen.“ Also soll Frau Olmer* ihre beiden Kita-Kinder jeden Morgen in zwei verschiedene Einrichtungen in Chorweiler bringen, und natürlich auch dafür sorgen, dass die beiden Ältesten gut versorgt zur Schule kommen.

Inklusion? Hat viele Facetten. Ressourcen gehören auch dazu, z.B. Zeit, Fragen zu stellen und zuzuhören. Z.B. Platz für Ideen, wie Familien unterstützt werden können. Z.B. die Möglichkeit, Überlegungen anzustellen, wie beide Kinder von Frau Olmer* in einer Kita gefördert werden können. Mit den Fördermitteln der Aktion Mensch bekommen wir die Gelegenheit, für Chorweiler solche Ressourcen beizusteuern und zu nutzen.

Gefördert durch die
AKTION
MENSCH

Wir bieten ab sofort jeden Donnerstag eine offene Sprechstunde an, von 11 Uhr bis 13 Uhr in der Florenzer Straße 84. Wir bieten – entsprechend unserem Leitgedanken „Hingehen statt kommen lassen“ - Hausbesuche bei Eltern an, die Beratung zu Hause wünschen. Wir bieten KollegInnen der zahlreichen Chorweiler Kinder- und Jugendeinrichtungen Austausch und Information an.





Unser **Kleine Schritte-Netzwerk** ist selbstverständlich Teil unseres Angebotes, so dass auch Eltern mit ihren Allerjüngsten mit Beeinträchtigung bei uns offene Ohren, Rat, Gruppenangebote, Kontakt zu spezialisierten Fördermöglichkeiten und medizinischen Hilfen und vielem mehr, was ihren Alltag einfacher macht, bekommen können.

Inklusion? Hat viele Facetten. Dazu gehört auch, klar zu machen, dass Kinder mit Handicap und ihre Familien genau so das Chorweiler Leben und Aufwachsen bereichern wie alle anderen. Unsere Inklusions-Arbeit soll alle erreichen und sie für ein gelingendes Familienleben stärken.

*Namen geändert

Immer gleich und immer anders

So ist unser **Straßen-Kinder-Projekt**, gegründet als erstes **Kindernöte**-Projekt 1996. Aktuell treffen sich in acht Gruppen 70 Mädchen und 65 Jungen, 96% haben einen Migrationshintergrund. Jedes Jahr befragen wir alle Kinder in unseren **Straßen-Kinder**-Gruppen. Ihre Meinung ist die Grundlage für die Gruppengestaltung. Wir fragen die Sechs- bis 14jährigen: **Warum kommt ihr in die Gruppe?** und **Was findet ihr in der Gruppe wichtig?**

Die Kinder bestätigen durch ihre Rückmeldungen, wie wichtig und notwendig dieses Angebot für sie ist. Und uns motiviert es umso mehr unser Versprechen zu halten und jeden Donnerstag um 16.00 Uhr am Gruppentreffpunkt zu sein und eine tolle Gruppenstunde zu erleben.

Warum kommt ihr in die Gruppe?



Was findet ihr in der Gruppe wichtig?



Vorstandswahl 2019

Satzungsgemäß wählt die **Kindernöte**-Mitgliederversammlung alle zwei Jahre den Vereinsvorstand. Ende Juni verabschiedeten wir in der diesjährigen Versammlung Nicole Hansen, die nach vielen Jahren **Kindernöte**-Arbeit (nicht nur als Beisitzerin) nicht mehr kandidierte. Wir sagen von Herzen Danke für die langjährige Verbundenheit! Neu im Vorstand begrüßen wir Ramona Peter und freuen uns auf die gemeinsame ehrenamtliche Arbeit für Kinder, Eltern, Kindernöte und Chorweiler!

Alle gewählten Vorstandsmitglieder und unsere Revisorinnen finden Sie auf unserer Internet-Seite <https://www.kindernoete.de/der-verein/vorstand/>



Auf unserem Foto fehlen Detlev Geiß (Beisitzer) und Gudrun Grams (Revisorin).

Das Kindernöte-Rundbrief-Interview



Dr. Agnes Klein

...war mehr als zwölf Jahre, seit November 2006, Kölns Dezernentin für Bildung, Jugend und Sport, und damit auch zuständig für Kindernöte. Wörtlich genommen - für die Nöte, die Kinder haben und die zum Erwachsenwerden dazu gehören: Werde ich gemocht? Geht es meiner Familie gut? Hab' ich Freunde? Hab' ich Platz zum Spielen und Toben? Klappt es in der Schule?

Und Frau Dr. Klein war in ihrer Tätigkeit auch zuständig für uns als Verein **Kindernöte e.V.**, Jugendhilfe-Träger im Stadtbezirk Chorweiler.

Dr. Agnes Klein ging am 30. April dieses Jahres in den Ruhestand, wahrscheinlich eher in den Unruhestand...

Wir freuen uns, dass sie sich Zeit für das Rundbrief-Interview nehmen konnte.

*Frau Dr. Klein, wir verbinden mit Ihrer Amtszeit u.a. das Projekt **KinderWillkommen**, jede Menge Kita-Plätze und Annäherungen von Schule und Jugendhilfe. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Chorweiler denken? Und was verbinden Sie mit **Kindernöte e.V.**?*

Chorweiler ist ein sehr vielfältiger und lebendiger Stadtteil bzw. Bezirk. Das merkt man sehr schnell, wenn man dort unterwegs ist und mit den Menschen spricht. Es gibt viele Herausforderungen, aber auch große Chancen! Die Zusammenarbeit zwischen den Trägern, Vereinen, Initiativen und den Behörden gelingt gut. Alle wollen etwas gemeinsam erreichen. In dem Punkt ist Chorweiler, nach meinem Eindruck, vorbildhaft.

Chorweiler ist ein Bezirk mit vielen Kindern und Jugendlichen, die alle Chancen verdienen. Besonders aber brauchen die Kids eine gute Bildung und Förderung. Deshalb ist auch der Verein **Kindernöte** so wichtig und unverzichtbar. Beeindruckt bin ich besonders von der **Spaß-Schule**, die den Kindern einen guten Schulstart ermöglicht - und auch noch Spaß macht. Eine geniale Idee! Aber auch die Angebote wie das **Straßen-Kinder**-Projekt, die Ferienangebote und das Angebot für sog. **Lückenkinder** sind von den Bedürfnissen dieser Kinder aus entwickelt. **Kindernöte** ist nah dran, sieht was fehlt und entwickelt schnell und effektiv ein Angebot, das die Kinder und die Familien in Chorweiler erreicht.



In Ihrer Amtszeit wurde Köln als „Kinderfreundliche Kommune“ ausgezeichnet. Was haben Chorweiler Kinder davon ganz konkret?

Die Auszeichnung der Stadt Köln als kinderfreundliche Kommune ist in erster Linie ein Auftrag an uns Alle. Obwohl in den letzten Jahren viel passiert ist, braucht Chorweiler noch mehr gute Spiel- und Sportmöglichkeiten. Die Jugendbefragung hat ergeben, dass sich viele Jugendliche in Chorweiler eine Jugendeinrichtung wünschen. Zudem sollten weiterhin Kitas gebaut und mehr Ganztagsangebote geschaffen werden. Die eine oder andere Schule müsste saniert werden. Viel ist passiert und viel hat sich verbessert, aber viel ist auch noch zu tun!

Was ist Ihrer Meinung nach die größte Herausforderung in Chorweiler?

Die größte Herausforderung besteht sicherlich darin die Wohnsituation in Chorweiler weiter zu stabilisieren. Dadurch, dass die GAG nunmehr Eigentümerin vieler Wohnungen ist, wird sich das Umfeld deutlich verbessern. Allen, die an diesem Eigentümerübergang mitgearbeitet haben, kann man nicht genug danken! Die GAG wird mit vielen unterstützenden Maßnahmen positiv wirken und Chorweiler weiter voranbringen. Da bin ich mir ganz sicher, denn die GAG hat in vielen Teilen der Stadt gezeigt, dass sie ein sehr professionelles Wohnungsunternehmen ist.

Frau Dr. Klein, wir wünschen Ihnen für Ihren Ruhestand viel Gesundheit und Zeit für das, was Sie gern tun möchten. Was wünschen Sie uns?

Ich wünsche dem Verein **Kindernöte** weiterhin viele Partner, Unterstützer und Förderer. Ich wünsche dem Verein aber auch eine verlässliche und dauerhafte Grundfinanzierung. Ich wünsche den Kids und den Familien in Chorweiler weniger Nöte und noch mehr Chancen.

Eigentlich könnte man dem Verein wünschen, dass man ihn in Chorweiler nicht mehr braucht, weil Kinder und Familien in Chorweiler keine Nöte mehr haben. Bis dahin ist aber noch ein langer Weg zu gehen, und so bin ich froh, dass es den Verein **Kindernöte** in Chorweiler gibt!

Ich danke allen Beteiligten ganz, ganz herzlich für ihre Arbeit und ihr Engagement und wünsche weiterhin viel Erfolg!

**Ihr Kindernöte e. V.
- Vorstand und Team -**

Ingrid Hack
Referentin
1. Vorsitzende

Barbara Steinhoff
Rechtsanwältin
2. Vorsitzende

Rolf Roeb
Finanzbeamter a.D.
3. Vorsitzender

Vereinsregister Köln 12365 anerkannt als gemeinnütziger Verein: Finanzamt Köln-Nord 217/5957/0353
und als Träger der freien Jugendhilfe nach KJHG

**Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft | BLZ 370 20 500 | Konto 70 31 500
IBAN: DE09 37020500 0007031500 | BIC: BFSWDE33XXX**